

# Und was der Feind uns angetan...



Das Buch vom Raubfrieden

## Mit über 100 Lichtbild-Aufnahmen über die Ausführung des Versailler Schandvertrages

Herausgegeben von H. C. v. Zobeltitz mit Beiträgen von

Abteilung Heer

Generalfeldmarschall v. Hindenburg  
Generalfeldmarschall v. Mackensen  
General der Infanterie Ludendorff  
Generalleutnant Reinhardt  
Staatsminister a. D.

Abteilung Flotte Vizendmiral Scheer

Abteilung Festungen

General der Infanterie v. Oven  
(Gouverneur d. Festung Metz v. 1911-1918)  
General der Infanterie v. Eberhardt  
(1914 Gouverneur von Straßburg)  
General der Inf. v. Dickhut-Harrach  
(1914 Gouverneur von Thorn)

Abteilung Helgoland

Vizendmiral Jacobson  
(letzter Kommandant von Helgoland)

Abteilung Luftgeltung

General der Kavallerie v. Höppner

Abteilung Handel

Staatsminister Dr. Helfferich  
Sehlmrat Cuno  
(Hamburg; Amerika Linie)  
Generaldirektor Heineken  
(Norddeutscher Lloyd)  
Direktor Amstuck  
(Hamburg; Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft)

Abteilung Industrie

Abteilung Kolonien

Gouverneur a. D. Dr. Schnee  
Generalleutnant v. Lettow-Dorbeck  
Gouverneur a. D. Meyer-Waldeck

Abteilung Volksernährung

Freih. v. Wangenheim / Dr. Koesjcke  
(Die Vorsitzenden des Reichs-Landbundes)  
Frida Schanz

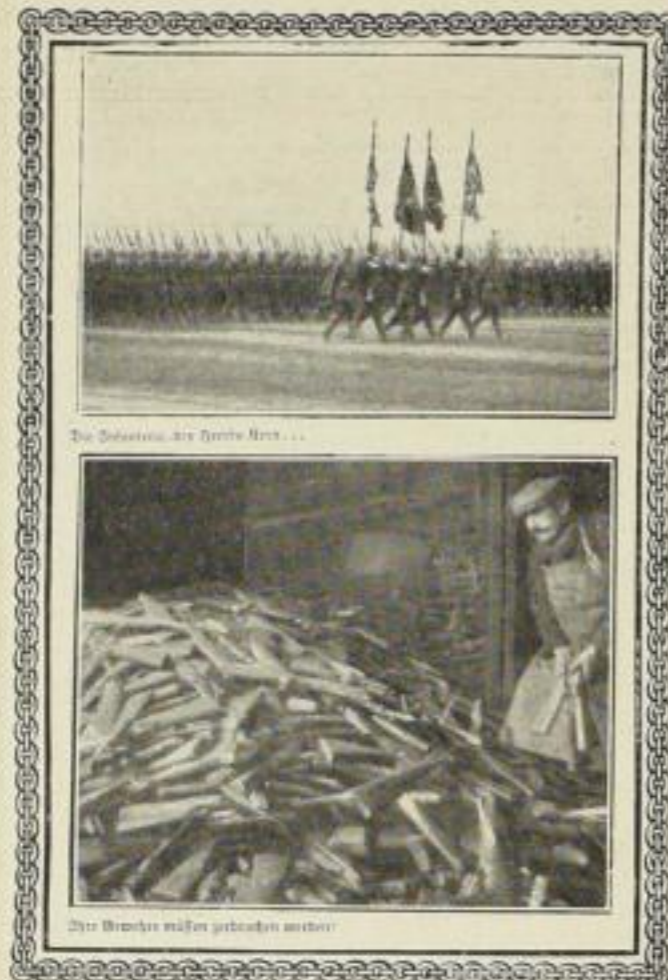
Abteilung Feind im Land

Abteilung Selbstschutz Dr. Escherich

Schlusswort

Hof- und Domprediger D. Doehring

Fr. Zillesen (Heinrich Beenken) Verlagsbuchhandlung, Berlin C. 19



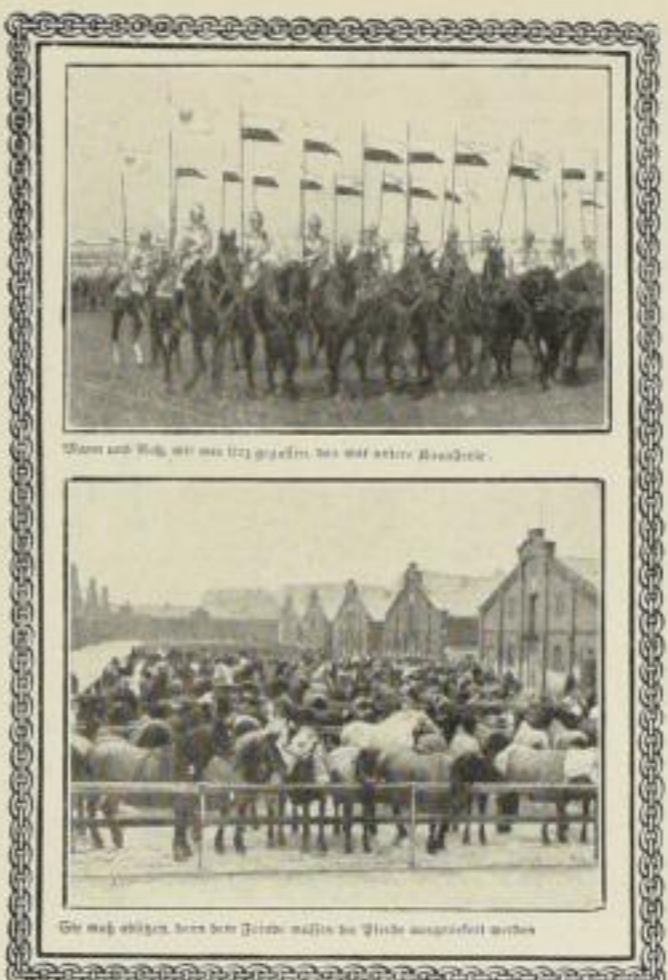
Die Soldaten des Feindes marschieren...

Die Weizenkörner müssen geerntet werden!



Und was der Feind  
"uns angetan..."

Das Buch vom Raubfrieden



Stamm und Vieh, wie man sie geerdet hat mit einem Raubfrieden.

Die Weidwiesen, die dem Feinde müssen die Weiden ausgegriffen werden

# „Und was der Feind uns angetan...“

## Das Buch vom Raubfrieden

Wer dieses Buch nur einmal flüchtig durchblättert, wird wutentbrannt die Fäuste ballen, die Tränen werden jedem in die Augen steigen und die Wut in die Kehle. Und das will das Buch. Es ist kein Buch der Versöhnung. Es ist ein Buch der Anklage dessen, was der Feind uns angetan hat.

„Und was der Feind uns angetan,  
Das sei ihm nicht vergessen!“

Wir sind uns klar bewusst, daß der, der dies Buch vom Raubfrieden gelesen hat, die Schändlichkeiten des haßerfüllten feind- und Neidbundes nie vergessen wird. — Noch immer sind viele Kreise stumpf gegen die Vergewaltigungen von Versailles, Spa, Paris und London. Noch immer haben weite Schichten nicht begriffen, was uns die Feinde gestohlen, wie sie uns entmannt, beschmuht und in die verarmende Sklaverei getrieben haben. In diese seht noch tauben Massen gehört dies Buch, es wird sie wecken und sehend machen.

Mit dem photographischen Apparat ist der Herausgeber dem Schandvertrag von Versailles nachgegangen, um in untrüglichen Lichtbildern die Räubereien festzuhalten.

Die Schändlichkeiten des Versailler Vertrages werden hier zum ersten Male mit über 100 Lichtbildaufnahmen, die nicht lügen können, belegt.

Die Namen der Mitarbeiter, unter denen sich die größten Männer unseres Volkes befinden, genügen, um diesem Buch seine ihm gebührende Bedeutung zu sichern.

Die Bilder zeigen in ihrer eigenartigen, ergreifenden Zusammenstellung immer den

### Glanz von Einst und die Schande von Jetzt

schlagend gegenüber: Infanterie in Parade und zerbrochene Gewehre in Massen, Kavallerie auf dem Marsch und abzuliefernde Pferde, Schlachtschiffe im Kieler Hafen und die sinkende Flotte in Skapa-flow, Panzerkreuzer in voller Fahrt und sinkend in Skapa-flow, ferner die Abgabe der Milchkuhe, die schwarzen Truppen am Rhein, das zerstörte Helgoland, die Stürzung deutscher Denkmäler in Mex, die Kohlenfron des deutschen Arbeiters, der Raub der Lokomotiven, die zertrümmerten Flugzeuge und Luftschiffe, die aufgelöste Einwohnerwehr usw. usw.

Dies Buch wird ungeheures Aufsehen erregen und hat eine schlagende Beweiskraft wie noch keines bisher!

**Fr. Zillesen (Heinrich Beenken) Verlagsbuchhandlung, Berlin C. 19**



In unserem Verlage erschien:

**Bildnis Goethes aus dem Jahre 1791 von Johann Heinrich Lips**

Täuschend originalgetreue Wiedergabe in Heliogravüre in Originalgröße des von Lips nach seiner jetzt im Frankfurter Goethemuseum befindlichen Zeichnung, die Goethe der Fürstin Salizin zum Geschenk machte, die dem Dichter in ihrem Dankschreiben folgende Worte über das Bildnis sagte: „Wirklich sah ich nie ein schöner gezeichnetes Porträt, und dieses Porträt ist das Ihrige! und ein Geschenk von Ihnen! — —“

Und Lavater dichtete auf den Stich folgende Verse:

„Genialischer Kopf — Du kündigst Dich  
jeglichem Auge an!  
Voll Verstand ist die Stirn, das Aug voll  
leuchtenden Feuers!  
Groß nicht — aber fein, voll zarten Sinnes  
die Nase;  
Voll Verachtungskraft und zerschmetternder Stärke die  
Lippe — —!“



Einige der bis jetzt eingelaufenen Gutachten:

Das Goethe-Nationalmuseum in Weimar (Herr Direktor Dr. Bahl) schreibt uns: „Ich habe die in Ihrem Verlage erschienene Kupferätzung nach dem Lips'schen Goetheporträt sorgfältig mit dem Original verglichen und muß bekennen, daß die Wiedergabe eine außerordentlich gelungene Leistung der Fa. Meisenbach Riffarth & Co. darstellt, die die Nachbarschaft des Originals in keinem Punkte zu scheuen braucht. Sie ist als durchaus künstlerisch gleichwertig mit dem immer seltener werdenden Lips'schen Blatte zu bezeichnen.“

Das Frankfurter Goethemuseum (Herr Prof. Dr. Heuer) äußert sich wie folgt: „Ich freue mich, Ihnen auf Grund sorgfältiger Vergleichung mit dem als Vorlage dienenden Stiche und der in unserm Goethemuseum befindlichen Originalkreidezeichnung mitteilen zu können, daß Ihr Kunstblatt das Lips'sche Goethebildnis in vorzüglicher Weise wiedergibt u. unter dessen Reproduktionen eine hervorragende Stelle einnimmt.“

Da zurzeit an künstlerisch befriedigenden Wiedergaben dieses von allen Kennern besonders geschätzten Bildnisses Mangel ist, so kommt Ihre Publikation einem vielfach empfundenen Bedürfnis entgegen.“

Anfertigung und Druck besorgt die Fa. Meisenbach Riffarth & Co. / Größe der Darstellung 26/26 cm / Papiergröße 50/45 cm / Plattengröße 35/29 cm

Preis auf echtem Bütten- oder Kupferdruckpapier M. 50.—, netto M. 30.— und 11/10

„ „ „ Japanpapier . . . . . „ 120.—, „ „ 72.— „ 11/10

✱ **Hollstein & Puppel, Berlin W 15, Meinekestraße 19** ✱

Wir bitten, nur direkt zu bestellen

# Zur Beachtung!

Nach § 11 Absatz 2 der Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblattes erscheint der Illustrierte Teil nach Maßgabe des vorhandenen Stoffes. / Wenn die Druckvorlagen und Klischees etwa acht Tage vor dem Erscheinungstag bei der Geschäftsstelle vorliegen und keine Korrektur gewünscht wird, erfolgt die Aufnahme der Anzeigen in der nächsten Ausgabe. Bei vorheriger Korrektursendung verzögert sich der Abdruck.